

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 06/0298
604 - Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung			Datum: 11.09.2006
Bearb.	: Herr Baran, Detlev	Tel.: 256	öffentlich
Az.	: 604/ba - ti		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

05.10.2006

**Ausbau der Norderstraße zwischen Friedrichsgaber Weg
und Haus Nr. 58 (Bauende);
hier: Ergebnis der Vorplanung**

Für den Ausbau der Norderstraße stehen in diesem Jahr 50.000,00 € Planungskosten kassenwirksam zur Verfügung.

Die Bauausführung ist für die Jahre 2007/2008 (250.000,00 € und 400.000,00 €) vorgesehen. Der gesamte auszubauende Straßenabschnitt ist ca. 600 m lang. Der Abschnitt von Hausnummer 58 bis Waldstraße wurde bereits erstmalig ausgebaut.

Die Ingenieurleistungen für die notwendige Entwurfsplanung wurden bereits vergeben und befinden sich zurzeit in der Bearbeitung.

In der Norderstraße befindet sich ein ca. 60 – 70 Jahre alter ausgeprägter Baumbestand; es handelt sich hierbei um schwedische Mehlbeeren. Ein dichter Baumbestand ist auf der südlichen Straßenseite (250 m parallel zur Rathausallee) vorhanden und im weiteren Verlauf zwischen Hausnummer 16 und der Straße Storchengang befinden sich 9 Einzelbäume.

Im Zusammenhang mit der Entwurfsplanung ist deshalb ein Gutachten zur Beurteilung des vorhandenen Baumbestandes beauftragt worden.

Das nun vorliegende Gutachten kommt zu folgenden Ergebnissen:

1. Alle o. g. Bäume sind als sehr erhaltungswürdiger Baumbestand eingestuft worden.
2. Die Bäume befinden sich überwiegend in einem sehr guten und vitalen Zustand.
3. In einer Tiefe von ca. 35 cm unter der bestehenden Straßendecke wachsen zahlreiche für diese Bäume unverzichtbare Starkwurzeln.
Ein Entfernen dieser Wurzeln im Zuge der geplanten Straßenausbaumaßnahme würde zu einem kurzfristigen Absterben der Baumreihe führen.
4. Unabhängig von der Art der Straßenausbaumaßnahme wird eine Schädigung des Wurzelauftkommens unumgänglich sein.
5. Infolge der notwendigen Erdarbeiten würden selbst bei einer sehr vorsichtigen Arbeitsweise die Starkwurzeln der Bäume erheblich beschädigt. Eine baumverträgliche Arbeitsweise ist in keinem Fall umsetzbar.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

6. Alle denkbaren oder möglichen Alternativen zum geplanten Straßenausbau (z. B. verkehrsberuhigter Bereich, Einbahnstraße, Tempo 30-Zone) würden unweigerlich zu einem Verlust der gesamten Baumreihe führen.
7. Die einzige Alternative zum Erhalt der Bäume ist ein Verzicht auf die Straßenausbau-maßnahme zwischen Friedrichsgaber Weg und Storchengang. Dies beinhaltet sowohl Fahrbahnarbeiten als auch Arbeiten in den Nebenflächen. Lediglich der Abschnitt von Storchengang bis Hausnummer 58 (150 m) könnte ohne Eingriffe in den vorhandenen Baumbestand ausgebaut werden.

Aufgrund dieses vorliegenden Baumgutachtens wurde zunächst auf eine Vorstellung der Ausbauplanung verzichtet, da die Frage des Baumerhaltes eine grundsätzliche Vorgehensweise darstellt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr wird zunächst darum gebeten zu entscheiden, ob an dem geplanten Ausbau der Norderstraße festgehalten werden soll.

Zur Entscheidungsfindung sind allerdings folgende Punkte von besonderem Belang:

- Die Norderstraße befindet sich heute in einem desolaten Ausbauzustand.
- Es ist keine funktionierende Straßenentwässerung vorhanden. Regensiel bzw. Einläufe müssten erst erstmalig hergestellt werden.
- In der vorhandenen Fahrbahn befinden sich unendlich viele Schlaglöcher, die mittlerweile nur noch provisorisch verfüllt werden können. Die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit ist mittelfristig in dieser Straße nicht mehr möglich.
- Es sind keine normgerechten Nebenflächen oder Parkplatzanlagen bzw. Gehwege in dieser Straße vorhanden.
- Es liegen in der Verwaltung zahlreiche Beschwerden von Anliegerinnen und Anliegern in diesem Bereich vor, die den allgemeinen Zustand des Straßenkörpers beklagen.
- In der Norderstraße befinden sich naturgemäß bereits heute zahlreiche Versorgungsleitungen. Es handelt sich hierbei um Wasser-, Strom-, Telekom-, wilhelm.tel-, Gas- und Schmutzwasserleitungen. Da zahlreiche Leitungen teilweise in den 60er Jahren hergestellt wurden, ist kurzfristig mit umfangreichen Reparaturarbeiten zu rechnen. Auch diese Arbeiten würden den Starkwurzelbereich unweigerlich beschädigen.

Da das vorliegende Baumgutachten sämtliche Alternativen zum Straßenausbau ausschließt, da in jedem Fall hierdurch eine irreparable Schädigung der Bäume entstehen würde, ist nur eine Alternative möglich:

Um die Straßenverkehrssicherheit aufrechtzuerhalten, müsste umgehend ein provisorischer Deckenüberzug zwischen Friedrichsgaber Weg und Storchengang eingebaut werden. Allerdings könnte diese Maßnahme nicht veranlagt werden und darüber hinaus hätte sie auch nur eine sehr begrenzte Haltbarkeit, da in dieser Straße kein tragfähiger Unterbau vorhanden ist.

Darüber hinaus wäre durch diese Maßnahme das Problem der Straßenentwässerung keinesfalls gelöst.

Lediglich der verbleibende Abschnitt (ca. 150 m) könnte fachgerecht ausgebaut werden, da die Entwässerung über den Anschluss an den Storchengang erfolgen könnte und sich in diesem Bereich kein erhaltenswerter Baumbestand befindet.